

konjunkturstimulierend für Hongkong auswirkten. (FAZ, 24.1.0000) -schü-

SVR Macau

38 Verbindungsbüro der Zentralregierung eröffnet

Die Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua in Macau wurde - wie auch die in Hongkong (s. dazu die Hongkong-Übersichten in diesem Heft) - umbenannt. Der Beschluss dazu wurde auf der 24. Ständigen Konferenz des Staatsrats am 28. Dezember letzten Jahres gefasst. Der neue Name lautet „Verbindungsbüro der Zentralen Volksregierung in der Sonderverwaltungsregion Macau“ (*zhongyang renmin zhengfu zhu Aomen tebie xing-zhengqu lianluo bangongshi*). Direktor des neuen Büros ist Wang Qiren, der seit Mai 1995 die jetzt umbenannte Xinhua-Zweigstelle in Macau geleitet hat. Wang ist Kandidat des XV. ZK der KPCh. Seine vier Stellvertreter sind Ke Xiaogang, Li Shuilin, Wang Jinxiang und Zhong Guangyao. Die Xinhua-Zweigstelle in Macau war im September 1987 eröffnet worden und hatte die Funktion eines von der Zentralregierung in Beijing entsandten Arbeitsorgans. Am 18. Januar fand in Anwesenheit des Regierungschefs der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM), Edmund Ho Hau Wah, die Enthüllung des neuen Schildes am Eingang des alten Xinhua-Gebäudes statt. (RMRB, 19.1.00; XNA, 18./19.1.00; FAZ, 18.1.00)

In einem Interview mit der *Volkszeitung* nach der Einweihungszeremonie nannte Wang Qiren vier Aufgabenbereiche für sein neues Büro.

- Es muss den Kurs „Ein Land, zwei Systeme“ verfolgen und die SVR-Regierung unterstützen, ihre Amtsgeschäfte gemäß dem Grundgesetz auszuüben. Zu diesem Zweck muss es die Würde staatlicher Souveränität und die territoriale Integrität schützen, gleichzeitig aber auch daran festhalten, dass das bisherige kapitalistische System und die bestehenden Lebensformen nicht geän-

dert werden. Es muss sowohl seine Amtspflichten erfüllen und mit der SVR-Regierung die notwendigen Beziehungen und Verknüpfungen unterhalten als auch erreichen, dass keine Einmischung in Angelegenheiten innerhalb des Autonomie-Rahmens erfolgt.

- Es soll nach Kräften der stabilen Entwicklung Macaus, der Bevölkerung Macaus und der Modernisierung auf dem Festland dienen. Diese Tätigkeiten - Dienstleistung und Zusammenführung - sind eine wichtige Obliegenheit des Verbindungsbüros der Zentrale in Macau. Nach der Rückkehr Macaus, so Wang Qiren, habe die dortige Bevölkerung eine noch nie dagewesene geistige Haltung, sein eigener Herr zu sein, und Schaffensfreude gezeigt. „Wir sind fest davon überzeugt, dass sich Macau - mit dem Vaterland als Schutzherrn, der aktiven Administration der SVR-Regierung, dem unaufhaltsamen Vorwärtstreben der Macauer sowie der umfassenden Kooperation des Binnenlands mit Macau - ganz sicher stabil entwickeln und mit dem Binnenland des Vaterlands die gemeinsame Prosperität realisieren kann.“
- Es soll die Taiwan berührenden Angelegenheiten erledigen und „die vollständige Wiedervereinigung des Vaterlandes“ fördern. Nach der Rückkehr Macaus [den Kurs] „Ein Land, zwei Systeme“ in die Praxis umzusetzen hat für Taiwan Modellfunktion. Macau und Taiwan unterhalten umfassende, enge Beziehungen. Macau hat beim nichtstaatlichen Handel zwischen dem Binnenland und Taiwan sowie beim Personenverkehr eine einzigartige Funktion. Diese Funktion richtig zur Geltung zu bringen kann ein gebührender Beitrag für „die Vollendung der großartigen Sache der Wiedervereinigung des Vaterlandes“ sein.
- Es muss strikt das Grundgesetz und die lokalen Gesetze befolgen. (RMRB, 19.1.00)

Die Nachrichtenagentur Xinhua selbst definierte die Verantwortlichkeiten für das Verbindungsbüro in Macau (wie auch in Hongkong) wie folgt:

- Kontaktpflege mit dem Büro des Bevollmächtigten des chinesischen Außenministeriums in der SVR und den in der SVR stationierten Garnisonstruppen;
- Kontaktpflege mit vom Festland finanzierten Unternehmen, die in der SVR tätig sind, und Unterstützung der betreffenden Abteilungen bei der Führung dieser Unternehmen;
- Förderung von Kooperation und Austausch zwischen SVR und Festland auf zahlreichen Gebieten wie Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport; Pflege der Beziehungen mit Personen aus allen Schichten in der SVR; Verstärkung des Austauschs zwischen Festland und SVR; Sammlung von Meinungen der SVR-Bewohner über das Festland;
- Regelung relevanter, Taiwan betreffender Angelegenheiten und
- Befassung mit anderen von der Zentralregierung gestellten Aufgaben. (XNA, 18.1.00)

Die Nachrichtenabteilung - die Abteilung der alten Xinhua-Zweigstelle in Macau, die sich mit Berichterstattung und Herausgabe von Nachrichten befasste - wurde in „SVRM-Büro der Nachrichtenagentur Xinhua“ umbenannt. Das Büro wurde formell ebenfalls am 18. Januar eröffnet; sein Sitz ist das Zhu-Kuan-Gebäude. Der Direktor der Nachrichtenagentur Xinhua, Guo Chaoren, ernannte den bisherigen Leiter der Nachrichtenabteilung, Chen Boliang, zum Direktor des Macau-Büros. Chen ist auch Direktor des Xinhua-Büros für auswärtige Angelegenheiten gewesen. (XNA, 18./19.1.00) -ljk-

39 Entrüstung über die Stiftung des früheren Gouverneurs Vieira

Schon im ersten Monat ihrer Rückgabe an China hat die ehemalige portugiesische Enklave ihren großen Skandal. Empörung und Proteste bei lokalen Führern und der Presse Macaus hervorgerufen haben Meldungen, dass der letzte Gouverneur Macaus, General Vasco Rocha Vieira, 50 Mio. Macau Patacas (MPtc) aus einer Macauer Stiftung in eine neue Stiftung in Lissabon transferiert haben soll. Nach ei-

nem Bericht der portugiesischen Wochenzeitschrift *Ponto Final* hat Rocha Vieira am 18. Dezember letzten Jahres, einen Tag vor der Rückgabe Macaus, bei einem heimlichen Treffen mit künftigen Kuratoriumsmitgliedern aus Portugal und Macau im Macau Mandarin Oriental Hotel die „Jorge-Alvares-Stiftung“ ins Leben gerufen, benannt nach dem portugiesischen Seefahrer des 16. Jh. (er erreichte 1514 als erster namentlich bekannter Portugiese Südchina). Diese wohltätige Stiftung soll ironischerweise ausgerechnet der Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Portugal und Macau dienen. 100 Mio. MPTc habe Rocha Vieira für diese Stiftung erhalten, zu gleichen Teilen vom Kasino-Konsortium STDM (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.) des Stanley Ho und von der Macau Development and Cooperation Foundation (MDCF). (SCMP, 21./22.1.00) Aus Rechtskreisen verlautet, dass die 50 Mio.-Pts-Spende der STDM „kein Problem“ darstelle, da sie von einem privaten Unternehmen stamme. Dagegen sei der von der MDCF gespendete Betrag in derselben Höhe „zumindest kontrovers“. (SCMP, 20.1.00) Die Hongkonger *South China Morning Post* empfahl Lissabon, eine enge Kooperation Rocha Vieiras mit Macaus Nachforschungen anzuordnen und im Falle des geringsten Verdachts, der Transfer sei nicht rechtens gewesen, die Gelder zurückzugeben. (SCMP, 22.1.00) Die MDCF, eine gemeinnützige Einrichtung, wurde 1997 gegründet, als die Nachbesserung der Glücksspielkonzession erfolgte. Die Stiftung erhält 1,6% der Bruttoeinnahmen von STDM. (SCMP, 21.1.00) Bis zum Zeitpunkt der Übergabe Macaus hatte Rocha Vieira den Vorsitz. Somit hätte der 60-jährige General - für die einen ein Beispiel für Rechtschaffenheit, für andere ein kleinlicher Vorgesetzter - öffentliche Gelder aus Macau in die Lissaboner Stiftung fließen lassen. Die nicht erfolgte Ankündigung der Stiftungsgründung, die Heimlichkeit bei Geldtransfer und die vollständige Abhängigkeit der Stiftung von Geldern aus Macau gaben und geben Raum für alle erdenklichen Gerüchte und Spekulationen und nähren den Verdacht bei der Bevölkerung Macaus, dass Unmengen „schmutziger Gelder“ in die Taschen eines Teils der

früheren Verwaltung gewandert seien und gewisse Kreise in Portugal Macau immer noch als eine Art „Dukatenesel“ ansehen, dessen man sich bedienen könne. (SCMP, 21.1.00) Der Führer der Mitte-Rechts-Opposition in Portugal, Durao Barroso, goss mit seiner Behauptung, Gelder aus Macau seien „immer“ zur Finanzierung der regierenden Sozialistischen Partei verwandt worden, noch Öl ins Feuer. Die Tageszeitung *Macau Hoje* startete daraufhin eine Unterschriftenaktion, bei der die Leser gebeten wurden, von Portugals oberstem Staatsanwalt eine Untersuchung der Vorwürfe zu verlangen. (SCMP, 7.1.00)

Portugals Präsident Jorge Sampaio sei über die Entdeckung des Geldtransfers schockiert gewesen, meldete *Ponto Final*. (Nach SCMP, 22.1.00) Ein Sprecher des Präsidenten hat inzwischen mitgeteilt, dass dieser über Rocha Vieiras „private Initiative“, eine Stiftung zu gründen, Bescheid gewusst, aber keine Ahnung von den finanziellen Hintergründen gehabt habe. (SCMP, 28.1.00) Das Verhältnis des Sozialisten Sampaio zum ehemaligen Gouverneur General Vieira, einem Karriereoffizier der Armee, soll nicht das Beste gewesen sein, so die Zeitschrift. Sampaio, der im Januar 1996 die Präsidentschaftswahlen gewann, soll sich nur nach einigem Zögern zu einer nochmaligen Ernennung Vieiras zum Gouverneur Macaus entschieden haben. (Vieira war 1991 von Präsident Mario Soares zum Gouverneur ernannt worden.) Danach soll es zu einem heftigen Disput zwischen beiden gekommen sein, weil Sampaio sich gegen rechtsgerichtete Tendenzen in Vieiras Kabinett wandte. Nach dem Bericht von *Ponto Final* soll Jorge Sampaio nach seiner Wahl sogar eine Ernennung des heutigen Regierungschefs Edmund Ho Hau Wah zum Gouverneur in Erwägung gezogen haben. Auch mit dem Vorgehen der Polizei gegen Falun-Gong-Anhänger am letzten Tag der portugiesischen Verwaltung war Präsident Sampaio, von Haus aus Rechtsanwalt, nicht einverstanden, hatte General Vieira doch seine Anweisung ignoriert, jedwede friedliche Demonstration zu tolerieren, um ein Signal für die Fortführung des Systems liberaler Freiheiten in Macau zu geben. (SCMP, 7.1.00)

Edmund Ho kündigte am 19. Januar an, dass sich eine dreiköpfige Untersuchungskommission mit dem Fall befassen und dabei vor allem einen Bericht der MDCF über den Geldtransfer untersuchen werde. Den Bericht hatte Edmund Ho selbst von der Stiftung angefordert. „Ich habe den Bericht bereits, aber da ich seit der Übergabe Präsident des Vorstands der Kuratoriumsmitglieder bin, wäre es unangemessen für mich, ihn zu untersuchen, und deshalb habe ich diese Kommission ernannt.“ Die Kommission besteht aus einem Mitglied der Gesetzgebenden Versammlung und beglaubigtem Schiedsmann, einem Rechnungsprüfer und einem Richter des Verwaltungsgerichts. Letzter meinte, dass in etwa anderthalb Monaten ein Ergebnis vorgelegt werden könnte. (SCMP, 20.1.00) -ljk-

40 Wahl der NVK-Delegierten

Am 28. Januar wurden sieben Delegierte Macaus für den IX. NVK in geheimer Abstimmung gewählt. Ein Wahlkomitee mit 203 Mitgliedern (an dem Tag anwesend: 199) traf die Wahl aus zehn Kandidaten. Zusammen mit fünf NVK-Delegierten aus Macau, die bereits vom Volkskongress der Provinz Guangdong gewählt worden sind, bilden sie von diesem Jahr an eine unabhängige Macau-Delegation, die an der kommenden 3. Tagung des IX. NVK teilnehmen wird. Bisher sind Delegierte aus Macau bei den jährlichen NVK-Tagungen Teil der Guangdonger Provinzdelegation gewesen. In Macau selbst, wie auch in Hongkong, als einer Sonderverwaltungsregion findet das chinesische Volkskongresssystem ja keine Anwendung.

Vom 5. bis 7. Januar hielt das Wahlkomitee seine erste Sitzung unter Vorsitz von Edmund Ho und unter der Ägide von He Chunlin, dem Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des NVK, ab. Im März 1999 waren die „Methoden für die Wahl der Delegierten der SVR Macau der VR China für den IX. NVK“ auf dessen 2. Tagung verabschiedet worden. Am 20. Dezember, dem ersten Tag des Bestehens der SVRM, hatte die 13. Sitzung des Ständigen Ausschusses des NVK die Namensliste des Wahlkomitees gebilligt. Mitglieder sind Macauer

Bürger mit chinesischer Staatsbürgerschaft. Am 7. Januar nahm das Wahlkomitee das konkrete Verfahren für die Wahl der SVRM-Delegierten an. Vom 8. bis 22. Januar konnten sich über 18-jährige Bewohner Macaus mit chinesischer Staatsbürgerschaft für eine Kandidatur bewerben, wenn sie Empfehlungsschreiben von mindestens zehn Mitgliedern des Wahlkomitees sammeln konnten. Am 26. Januar wählte dann das Wahlkomitee in geheimer Wahl aus 24 Kandidaten zehn Kandidaten aus. Nach den „Methoden für die Wahl der SVRM-Delegierten“ ist eine solche Vorwahl bei zu vielen Kandidaten erforderlich. (RMRB, XNA, 6./8.1.00; XNA, 22.12.99; 27./29.1.00) -ljk-

41 Neue Formalitäten für Besucher aus Taiwan

Regierungschef Edmund Ho hat am Neujahrstag angekündigt, dass in Taiwan ausgestellte Pässe für taiwanische Besucher nicht mehr als Reisedokumente bei der Einreise nach Macau gültig seien. Dies berichtet eine Hongkonger Zeitung. Trotz der Bedeutung der Besucher aus Taiwan für Macaus Tourismusindustrie dürfe die Regierung der SVRM nicht ihren Prinzipien untreu werden. Die Regierung, so der Macauer Regierungschef, prüfe neue Einreisebestimmungen für Taiwanesen und hoffe, sie flexibel und bequem halten zu können. (Nach SCMP, 3.1.00) Immerhin stellen Fluggäste, die zwischen Taiwan und dem Festland hin- und herreisen, über 70% des Passagieraufkommens auf dem Internationalen Flughafen Macaus (SCMP, 8.12.99), und 1999 haben erstmalig über 1 Mio. Reisende aus Taiwan (täglich ca. 2.800) den Schlagbaum an der einzigen Landverbindung zwischen Macau und dem Festland passiert. (XNA, 15.1.00) Als Reisedokument wird wohl das „Taiwan Compatriot Certificate“ (TCC) eingeführt. Es wird von Behörden der VR China für Taiwanesen, die das Festland besuchen wollen, ausgestellt. Schon auf seiner ersten Pressekonferenz nach der Rückgabe Macaus am 20. Dezember letzten Jahres hatte Edmund Ho mitgeteilt, dass seine Regierung erwäge, von Besuchern aus Taiwan die Benutzung des TCC oder Personalausweises zu verlangen. Früher brauchten Rei-

sende aus Taiwan, die einen taiwanesischen Pass besitzen, erst nach ihrer Einreise in Macau ein Visum zu beantragen.

Tang Shubei, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße (Association for Relations Across the Taiwan Straits [ARATS]), hat nach einer Meldung einer taiwanesischen Zeitung als erster Beijinger Politiker nach der Rückgabe Macaus geäußert, dass die Landsleute aus Taiwan bei der Einreise nach und Ausreise aus Macau mit TCC und Personalausweis willkommen geheißen würden. Diese Abkehr von der visafreien Einreise nach Macau erschien aus Beijinger Sicht folgerichtig, würde doch das Beibehalten der bisherigen Praxis den Eindruck vermitteln, die Volksrepublik akzeptiere die „Zwei-Staaten-Theorie“ von Taiwans Präsidenten Lee Teng-hui. Taiwans Vertreter in Macau, William Li Wei-lien, erklärte gegenüber einer taiwanesischen Zeitung, dass nach Auffassung seiner Regierung die Ein- und Ausreisebestimmungen für Macau unverändert bleiben sollten. Falls die KPCh die Verwendung des TCC erzwingen, werde Taiwan all seine Trümpfe einsetzen, um mit der Situation fertig zu werden. Auf die Frage des Journalisten, ob Taipei die Verwendung des Personalausweises akzeptieren würde, gab er allerdings keine Antwort. (*Chung Kuo Shih Pao* [Zhongguo Shibao], Taipei, 11.1.00, in SWB, 14.1.00) Auf taiwanesischer Seite wird zu den Gegenmaßnahmen auch die Schließung der Macau-Vertretung gerechnet.

Für die andere Sonderverwaltungsregion Hongkong gilt, dass Taiwanesen vor der Einreise nach Hongkong ein Visum beantragen müssen. Sind sie jedoch im Besitz des TCC, dürfen sie auf ihrem Weg in die Volksrepublik sieben Tage ohne Visum in Hongkong bleiben. (*Ming Pao*, Hongkong, 25.12.99, in SWB, 30.12.99) -ljk-

Taiwan

42 Fünf Präsidentschaftskandidaten stellen sich zur Wahl

Für die Präsidentschaftswahlen - die zweite Direktwahl eines Präsidenten in Taiwan - am 18. März 2000 haben fünf Kandidaten die nötige Stimmzahl für ihre Registrierung erhalten. Dies bestätigte die Zentrale Wahlkommission am 17. Januar. Der Kandidat der Taiwan Independence Party Cheng Pang-cheng konnte am 6. Januar, dem letzten Termin für die Sammlung von Unterschriften, mit 140.000 nicht die geforderte Zahl von 224.000 aufbringen.

Im nachfolgenden die Liste der fünf Bewerber für die Nachfolge von Präsident Lee Teng-hui (Lee Denghui), von denen drei Parteien vertreten, während zwei als Unabhängige kandidieren, nebst ihren Mitstreitern für das Amt des Vizepräsidenten:

- Der jetzige Vizepräsident **Lien Chan** (Lian Zhan), geb. 1936 in Xi'an, und der jetzige Ministerpräsident Vincent Siew (Xiao Wanchang) vertreten die Nationale Volkspartei KMT;
- **James Soong** (Song Chuyu), geb. 1942 in der Provinz Hu'nan, ehemals ein enger Gefährte von Präsident Lee, von 1993 bis 1998 Provinzgouverneur von Taiwan (er wurde letzten November aus der KMT ausgeschlossen, weil er gegen Lien Chan antrat, und ist seit Dezember in einen Finanzskandal verwickelt, [s. dazu C.a., 1999/12, Ü 39], der seine lang gehaltene Spitzenposition in Umfragen schwächen könnte), und Prof. Chang Chao-hsiung (Zhang Zhaoxiong), Herzchirurg und Präsident der privaten Chang-Gung-Universität;
- **Chen Shui-bian** (Chen Shui-bian), geb. 1951 in Taiwan, von 1994-1998 Bürgermeister von Taipei, und Annette Lü (Lü Hsiulien, Lü Xiulian), seit 1997 Magistrat des Kreises Taoyuan, vertreten die oppositionelle Democratic Progressive Party (DPP);